



Sekretariat und Postanschrift:
A-4133 Niederkappel, Am Südhang 1

Niederkappel, Fastenzeit 2021

Verehrter Mitbruder im priesterlichen Dienst! Sehr geehrte Förderin! Sehr geehrter Förderer!

Gegen Ende letzten Jahres waren wir in tiefer Sorge, ob wir nicht heuer wegen der Coronapandemie bei den Spenden einen großen Einbruch hinnehmen müssten. Gott sei Dank, Sie haben so großartig gespendet, dass wir sogar heuer deutlich höhere Einnahmen hatten, als in den Jahren zuvor. Wir sagen Ihnen für Ihre Hochherzigkeit ein aufrichtiges Dankeschön, eine herzliches Vergelt's Gott! Möge wirklich der gute Gott Ihre Hochherzigkeit mit reichem Segen lohnen!

Auch diesmal sollen Auszüge aus eingegangenen Gesuchen der Priester die Situation der Ostpriester beleuchten.

Der erste Brief stammt vom Pfarrer Adin Pop, Rumänien, er steht ganz im Zeichen der Coronakrise. Pfarrer Pop schreibt: „2020 war ein verrücktes Jahr, das ich schnell vergessen will... Meine Gemeinde ist seit Oktober von Covid 19 schwer betroffen... Bis Ende 2020 sind 5 Kranke an Covid verstorben. Auch heute haben wir eine Nachbarin in die Intensiv-Station einweisen müssen.... Ich werde immer mehr schwach und müde, langsam verliere ich Kraft und Mut: Wir leben in einer Art Klausur, aber am schlimmsten ist die Angst, Kontakte mit anderen zu haben: keiner weiß, wer Covid 19 positiv ist oder sein könnte.In die Kirche kommen ganz wenige Menschen, maximal 20 Leute. Das Einkommen der Pfarrei wird in diesem Winter die Regiekosten (z.B. für 2020 ca. 650 € für Erdgas) nicht decken können. Lieber Pfarrer bete für uns und mit uns! Bitte, mir weiterhin zu helfen.“

Große Sorgen hat auch Pfarrer Laczko Zsolt. Er sandte uns folgendes Schreiben: „Ich arbeite im Bezirkshospital als Krankenhauspfarrer und Familientherapeut... Jetzt möchte ich Sie wegen Folgendem um Hilfe bitten: Ich bin krank, meine Diagnose: bösartiger Tumor, Sarcoma in meinem Kopf. Im Sommer 2019 war ich oft im Krankenhaus, hatte Chemotherapie. Aber die bösartige Sarcoma ist größer geworden. Im November 2019 wurde es auf chirurgischem Weg entfernt, leider hat man bei der Operation mein linkes Auge, Backenbein und Zähne heraus genommen. Ab Februar 2020 war die Strahlentherapie 33x. So konnte ich 1 ½ Jahre nicht arbeiten. 2021 wird es möglich sein, das künstliche Gebiss und die Augenprothese zu operieren. Leider habe ich sehr wenig Einkommen, das Krankengeld ist 60%, es ist eine Kalamität. So bitte ich Sie dringend, wenn irgendwie möglich, mir zu helfen!“

Ein mir persönlich sehr gut Bekannter em. Pfarrer aus Tschechien sandte folgendes Ersuchen: „Ich bin der em. Pfarrer Frantisek Hranac, pensionierter Pfarrer und Invalidenrentner. Ich bitte um Hilfe zum Ankauf von zwei Hörgeräten. Nach einer Operation hat sich mein Gehör sehr verschlechtert, ich brauche die Hörgeräte dringend um weiterhin im Beichtstuhl tätig sein zu können. Beicht hören ist zur Zeit einer meiner Hauptaufgaben. Ich bedanke mich vielmals im Voraus für Ihre Hilfe!“

Ein weiteres Gesuch kommt von Pfarrer Jozsef Lengyel. Er schreibt so: „Ich bin zur Zeit in Ungarn stellvertretender Messpriester. Ich wohne in Leuelek, im katholischen Pfarrhaus und diene in der Röm. Kath. Diözese Debrecen-Nyiregyhaza. Leider bin ich krank; meine Krankheit: Herz und Rückgrat, deswegen bitte ich Sie, wenn Sie Möglichkeit haben mich zu unterstützen, die Ausgaben sind hoch und das Einkommen gering. Im Voraus danke ich für Ihre Verständnis und Ihre Hilfe!“

Auch aus Lettland kommt diesmal wieder ein Ersuchen, es stammt vom Pfarrer Emils Krupenikovs. Er schreibt: „... Ich möchte bezüglich der Situation des Covid 19 um Hilfe bitten. Die Zahl der Messbesucher in unserer Gemeinde hat sich stark reduziert, es gibt so gut wie keine Spenden mehr und die Gemeindemitglieder erbitten auch keine Messen mehr zu besonderen Anliegen, weswegen es keine Messstipendien mehr gibt. So ist es uns zur Zeit unmöglich, die normalen pfarrlichen Ausgaben zu decken, daher bitte ich Sie dringend um Ihre Hilfe.“

Ein letztes Gesuch stammt von Pfarrer Jozsef Zuro aus Ajak, Ungarn. Von ihm kommt folgendes Schreiben: „Ich wende mich mit einer Bitte an Sie. Möchte Sie um Messintentionen oder einmalige Beihilfe bitten, wenn es möglich ist. Ich heiße Jozsef Zuro und bin seit 37 Jahren als Pfarrer tätig. Ich lebe in einem kleinen Dorf und meine Gläubigen geben wenige Intentionen. Ich bin zuckerkrank, daher muss ich viele Medikamente bezahlen und zu mehreren Ärzten fahren. Wenn Sie Möglichkeit haben mir zu helfen, bitte ich Sie darum, mein Einkommen ist unzulänglich.“

Von ganzem Herzen danken wir Ihnen für Ihre Hochherzigkeit! Allerdings stehen wir noch immer im Winter, die Sorgen mancher Ostpriester wegen der Heizkosten etc. sind oftmals groß! Wir können Sie nur bitten, erneut ein Herz für die bedrängten Ostpriester zu haben und nach Möglichkeit zu helfen. Ein herzliches Vergelt's Gott für all Ihre Hilfe! Auch diesmal bitten wir, Gott möge Ihnen weiterhin Ihre Gesundheit erhalten!

Wir wünschen wir Ihnen eine gnadenreiche Fastenzeit und im Voraus gesegnete Ostertage!

Franz Breid, Sekretär
Prälat, Niederkappel

Leon Sireisky, Obmann
Pfarrer in Mattighofen, OÖ

Falls Anschrift falsch oder ungenau, bitte korrigiert zurücksenden. Danke!

Unsere Konten:

Österreich: Kt. 0000-1120765, Raikabank St. Veit i. M., BLZ 34300
IBAN AT54 3430 0000 0112 0765, BIC RZOOAT2L300

Schweiz: Konto-Nr. 70-13684-3 bei der Postfinance
IBAN CH48 0900 0000 7001 3684 3 BIC POFICHBEXXX

Deutschland: Konto-Nr. 56537, Raiffeisenbank Wegscheid, BLZ 740 645 93
IBAN DE92 7406 4593 0000 0565 37, BIC GENODEF1WSD